

Vorwort:

Die Covid-19 Pandemie hat die gewohnten Strukturen an den tiermedizinischen Fakultäten im letzten Semester stark verändert. Die gesamte Tiermedizinische Fakultät wurde vor vielfältige Herausforderungen gestellt. Die Umwandlung verschiedener Veranstaltungen in die digitale Form musste innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden. Alle Beteiligten haben dabei an vielen Stellen Großartiges geleistet. Doch die Pandemie ist nicht vorbei und wird noch einige Zeit den Alltag an den tierärztlichen Fakultäten bedeutend prägen. Viele aktuelle Maßnahmen scheinen jedoch nur temporär ausgelegt zu sein und unterliegen einem häufigen Wechsel. Der Bundesverband der veterinärmedizinierenden Deutschland e.V. (bvvd) fordert langfristige Lösungen, die weitgehend unabhängig von der weiteren Pandemie-Entwicklung Bestand haben können.

Problemliste:

1. Wegfall der intramuralen Lehre praktischer Kompetenzen
2. Absage von Praktika, insbesondere an Schlachthöfen
3. Konformitäts-Probleme der digitalen Theorie-Vermittlung

1) Wegfall der intramuralen Lehre praktischer Kompetenzen in Zeiten der Corona-Pandemie

Eine der größten Herausforderungen stellt zu dem derzeitigen Zeitpunkt die Lehre praktischer Kompetenzen dar. Die enorme Bedeutung der Vermittlung praktischer Fähigkeiten an die Studierenden der Veterinärmedizin ist bereits in der Verordnung zur Approbation von Tierärztinnen und Tierärzten (TAppV) verankert und stellt somit eine von vier Grund Säulen der tiermedizinischen Ausbildung dar:

“[...]Es sollen

1. *die grundlegenden veterinärmedizinischen, naturwissenschaftlichen, fächerübergreifenden und methodischen Kenntnisse,*
2. **praktische Fertigkeiten,**
3. *geistige und ethische Grundlagen und*
4. *die dem Wohle von Mensch, Tier und Umwelt verpflichtete berufliche Einstellung*

vermittelt werden, derer es bedarf, den tierärztlichen Beruf in seiner gesamten Breite verantwortlich unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätssicherung auszuüben.” (TAppV, § 1, Abs. 1)

Um den zukünftigen TierärztInnen alle essentiellen Kompetenzen zu vermitteln, ist es zwingend erforderlich eine qualitativ hochwertige praktische Ausbildung zu ermöglichen. Für detaillierte Ausführungen verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Lehre im Download-Bereich unserer Homepage (www.bvvd.de).

Für das Erlernen praktischer Fähigkeiten sind Präsenzveranstaltungen unabdingbar. Diese Präsenzveranstaltungen finden zurzeit, aufgrund der Corona Situation, je nach Standort und Institut zum Großteil nur stark reduziert statt, beziehungsweise werden komplett in digitaler Form abgehalten. Die psychische Belastung durch das ohnehin sehr theoretische und anspruchsvolle Studium nimmt aufgrund fehlender sozialer Kontakte in dieser Situation gefährlich zu. Der bvvd fordert besonders in den praxisorientierten Fächern und Kursen, sowie dem intramuralen Teil des praktischen Jahres, im Rahmen der hygienischen Möglichkeiten eine fundierte Vermittlung praktischer Fähigkeiten durch Präsenzlehre. Wir bitten die Verantwortlichen klar definierte Hygienekonzepte zu erstellen, um die Präsenzlehre sowie die Vermittlung praktischer Fähigkeiten nach der TAppV zu ermöglichen. Wir wissen, dass das viel Aufwand bedeutet, doch es ist möglich sichere Konzepte zu erstellen, wie es bereits einige Lehrstühle/Institute gezeigt haben.

Die Studierenden sind auf Sie angewiesen!

2) Absage von Praktika, insbesondere an Schlachthöfe im Praktischen Jahr

Einen wichtigen Teil der tierärztlichen Ausbildung bildet das Pflichtpraktikum von 100 Stunden in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung (TAppV, § 1, Abs. 2).

Die Situation an den meisten Schlachthöfen ist unter der jetzigen Corona-Situation für uns Studierende schwieriger als je zuvor. Der bvvd fordert ein – auf nationaler Ebene einheitliches – Rahmenkonzept im Umgang mit der kritischen Lage der Pflichtpraktika im Schlachtier- und Fleischuntersuchungssektor. Es bedarf Regelungen zu anerkannten qualitativen Ersatzleistungen an den Fakultäten. Wir fordern eine einheitliche Lösung der Fakultäten, um eine Verzögerung des Studiums ohne Eigenverschulden der Studierenden zu verhindern. Dies sollte im Interesse aller Beteiligten liegen, um die flächendeckende tierärztliche Versorgung auch in Zukunft verlässlich sicherzustellen.

3) Konformitäts-Probleme der digitalen Theorie-Vermittlung

Die Studierenden begrüßen den Einsatz der Lehrenden bei der schnellen Erstellung von digitalen Lehrangeboten. Positiv hervorzuheben sind besonders jene Konzepte, die speziell auf die Online-Lehre angepasst wurden, sodass aus vorherigen Vorlesungen interaktive Lehreinheiten entstanden sind. Dennoch geschah dies leider in sehr variabler Qualität. Der bvvd fordert daher die Einführung von Qualitätsstandards für digitale Lehre, um sicherzustellen, dass die komplexen Lerninhalte einheitlich auf hohem Niveau vermittelt werden können. Der bvvd spricht sich für die langfristige Bereitstellung von digitalen Lehrmaterialien aus, um asynchrones und selbstständiges Erarbeiten von Lehrinhalten zu ermöglichen. Das ermöglicht nicht nur ein intensiveres Erarbeiten von Lehrinhalten, sondern auch eine flexible Zeitgestaltung in dem ohnehin zeitintensiven Studium. In Anlehnung daran, sprechen wir uns für den Ausbau einer Online Plattform zur Bereitstellung aller relevanten Lehrbücher aus. Dies reduziert den Andrang in den Bibliotheken und bietet dazu in Zeiten von Home-Office die Grundlage für ein angemessenes Nachbereiten der Lehrinhalte. In Anbetracht unseres digitalen Zeitalters stellen die genannten Punkte ein adäquates und zeitgemäßes Studieren sicher, und sollten deshalb langfristig etabliert werden.

Schlussfolgerung

Die Abdeckung der systemrelevanten Dienste durch die Tiermedizinerschaft darf nicht gefährdet werden, daher fordert der bvvd eine praxisnahe qualitativ hochwertige Vermittlung der Lehrinhalte auch in Corona-Zeiten. Der bvvd fordert von allen Beteiligten und Verantwortlichen Weitblick. Wir sind der Meinung, dass die Corona-Situation nicht nach diesem Wintersemester zu Ende sein wird und wir deswegen langfristige Lösungen schaffen sollten. Wir Studierenden wollen tatkräftig dazu beitragen und die Lehrbeauftragten unterstützen. Die digitale Vermittlung von Lehrinhalten bietet viele Möglichkeiten, die sich mit angemessenem Engagement in eine große Chance für unsere zukünftige Lehre entwickeln kann und soll.

Fazit: Zentrale Forderungen

- a. Verhindern von unverschuldeter Studienzeitverlängerung
- b. Vermitteln praktischer Fertigkeiten in Präsenzlehre
- c. Ausweiten der digitalen Lehr-Angebote
- d. Bereitstellen digitaler Lehr-Angebote auch nach Lockerung der aktuellen Corona-Maßnahmen
- e. Anbieten von Ersatzleistungen im Rahmen des Schlachthof-Praktikums

Für Rückfragen zum Thema erreichen Sie uns unter praesidium@bvvd.de.

München, 22.11.2020

Bundesverband der Veterinärmedizinierenden Deutschland e.V.

– Der Vorstand –